

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	97 (1955)
Heft:	6
Artikel:	Milieubedingte Voraussetzungen der Lymphadenose des Rindes
Autor:	Svanberg, Olof / Aberg, Ewert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-591461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Summary

For an efficacious control and speedy eradication of Bang's disease the following measures have to be carried through:

1. Extension of the present official control methods in the entire Switzerland, especially
 - a) milk tests according to the regulations, and, if necessary inspection of all animals.
 - b) immediate elimination of all animals excreting bacilli either from the genitals or with the milk,
 - c) exact performance of all methods of control and eradication in all herds and stables, i. e. separate parturition stables, disinfection, care in buying and on the pastures etc.
2. Complete information of the owners regarding preservation of healthy herds from infection.
3. Application of adapted methods to eradicate the disease completely in the breeding areas.

Literatur

Diernhofe: Wiener Tierärztliche Monatsschrift, Heft 1, S. 44, 1955. – Götz: Deutsche tierärztliche Wochenschrift, Nr. 5/6, 1955. – Hess: Innerschweizer Bauernzeitung, Nr. 12 und 13, 1955. – Hofmann-Flückiger: Die Fortpflanzungsstörungen des Rindes und deren Behebung. (II. Auflage 1953, Medizinischer Verlag Hans Huber, Bern.) – Rolle: Tierärztliche Umschau, Nr. 15/16, 1953.

Milieubedingte Voraussetzungen der Lymphadenose des Rindes

Vorläufige Mitteilung
von Olof Svanberg und Ewert Aberg,
Lantbrukshögskolan, Uppsala-Ultuna

Die Lymphadenose des Rindes, die besonders bei Milchkühen durch Leukose und Lymphozytose gekennzeichnet ist, hat sich in den letzten 15 Jahren in Schweden mehr und mehr verbreitet, besonders in Südostschweden.

Es wurden von landwirtschaftlichen Gesichtspunkten aus Untersuchungen über die Milieubedingungen angestellt, unter welchen im letzten Jahr Lymphadenosefälle in Schweden aufgetreten sind. Sie ergaben folgendes:

Betriebe, welche Verluste durch diese Tierkrankheit erlitten haben, zeigen in bezug auf Kultur und Art der Futterpflanzen nichts Auffallendes, sondern stellen einen Querschnitt dar durch Pflanzenbau und Betriebsgewohnheiten der Landwirte der entsprechenden Gegenden. Auch die Winterfütterung der Tiere bietet nichts, was mit dem Auftreten von Lymphadenose irgendwie in Zusammenhang gebracht werden könnte.

Um so auffallender ist es, daß die Qualität der Weiden und der Stand der Weidekultur in Höfen, wo Lymphadenose vorgekommen ist, im allgemeinen viel zu wünschen übrig lassen. Im Sommerhalbjahr sind zum Teil sowohl Milchkühe als Fersen und Kälber auf gänzlich unkultivierte Weiden ange-

wiesen, welche wahrscheinlich während vieler Jahrzehnte tierischer Produktion ohne Ersatz der Verluste an Pflanzennährstoffen geblieben und deshalb an solchen erschöpft sind. Auch an Orten, wo für die Milchkühe Kulturweiden verschiedener Entwicklungsstufen angelegt worden sind, wird doch das Jungvieh stets auf den erstbeschriebenen Weiden niedriger Qualität gehalten.

Solche minderwertige Weiden sieht man in Schweden noch vielmals, sowohl auf organogenen Böden als vorwiegend auf leichteren, aber auch auf schwereren Mineralböden, wo Weidekultur und Düngungsmaßnahmen versäumt worden sind, oder wo Höfe in Verfall geraten und einer ungehemmten Invasion von Unkraut ausgesetzt waren.

Botanisch bieten diese Weiden das Bild weniger guter Futtergräser und einer Reihe von Unkräutern, von welchen in erster Linie Ranunculaceen, Caltha, Polygonum, Urtica und Daucus auffallend sind. Besonders die Ranunculaceen kommen in solchen Weiden regelmäßig vor.

Es ist in Schweden eine ziemlich allgemeine Auffassung, daß die Weidetiere die Ranunculaceen in den Weiden nicht aufnehmen. Es ist auch höchstwahrscheinlich, daß die Tiere diese Giftpflanzen meistens vermeiden, denn sonst wären in vielen Teilen Schwedens akute Ranunkelvergiftungen viel häufiger als sie tatsächlich vorkommen. Unter phosphatarmen Bedingungen und besonders in trockenen Sommern, wenn der Gehalt der Vegetation an Phosphorsäure niedrig ist, werden die Tiere indessen auf schlechten Weiden manchmal lecksüchtig und nehmen bekanntlich in diesem Zustand sogar Dinge auf, denen jeder Futterwert abgesprochen werden muß. In trockenen Sommern kommt es auch öfters vor, daß sich die Tiere zu sumpfigen Stellen der Weiden, Standorte für Ranunculus und Caltha, begeben und eine Vegetation zu sich nehmen, für die sie sonst kein Interesse zeigen.

In Schweden kommt Lymphadenose unter den Rindern besonders in phosphatarmen Gegenden vor, und vor allem stimmt die jetzige geographische Ausbreitung dieser Krankheit auffallend gut mit der schwedischen Karte über die Humiditätszahlen nach Martonne-Hesselman überein, indem sie vorwiegend in Gegenden heimisch ist, welche durch Humiditätszahlen unterhalb 35 gekennzeichnet sind, d. h. in Gegenden, wo die Gefahr der Ranunkelvergiftungen am größten erscheint.

Der in den Ranunculaceen vorkommende Giftstoff Anemonin ist bekanntlich in seinen Wirkungen dem Cantharidin in mancher Hinsicht auffallend ähnlich. Vom letztgenannten und ähnlich wirkenden Acria ist es nach der toxikologischen Literatur bekannt, daß sie imstande sind, die Symptome einer pathologisch gesteigerten Anzahl von Leukozyten, eine Hyperleukozytose hervorzurufen.

Die Verfasser sind der Ansicht, daß in Zukunft die Weidekultur danach trachten muß, das massenhafte Vorkommen von Ranunculus, Caltha und anderen Unkräutern zu bekämpfen. Ferner könnte die Phosphatdüngung der Weide geeignet sein, das Auftreten von Lymphadenose bei den Wieder-

käuern einzuschränken. Es soll indessen nachdrücklich betont werden, daß diese Maßnahmen nur auf längere Dauer erfolgreich sein können, indem unter den Tieren, welche in ihren Jugendjahren den oben beschriebenen unvorteilhaften Einflüssen ausgesetzt waren, wegen der langen Nachwirkung karzinogener oder ähnlicher Einflüsse, immer noch neue Fälle manifester Lymphadenose in Erscheinung treten können.

Der ausführliche Bericht dieser Untersuchung, welche von der «Skandinaviska Kreatursförsäkringsbolaget» in Stockholm unterstützt wurde, wird demnächst in schwedischer Sprache erscheinen.

Résumé

La lymphadénose du bœuf s'est toujours plus développée, ces dernières années, en Suède. Cette maladie est probablement due à l'existence de pâturages en mauvais état et sur lesquels poussent beaucoup de mauvaises herbes, ceci surtout en été, lorsque la teneur des plantes en acide phosphorique est basse. Les animaux broutent quand même certaines plantes que d'habitude ils dédaignent, entre autres Ranunculus et Caltha.

Riassunto

In questi ultimi anni la linfadenosi del bovino in Svezia si è diffusa sempre più. Delle indagini sulla tenuta degli animali fanno ritentere probabile che questa malattia è causata dal pascolo disadatto per molte erbacce, specialmente nelle estati secche se è minimo il contenuto delle erbe in acido fosforico. Gli animali divorano anche delle erbe, specialmente i ranuncoli e la caltha, che essi altrimenti disprezzano.

Summary

In Sweden Lymphadenosis in cattle was spreading more and more during the last years. The reason are poor weed-grown pastures, especially in dry summers, when the plants are poor in phosphoric acid. Under such circumstances the animals eat plants, which are usually despised, like ranunculus and caltha.

Un interessante caso di guarigione da avitaminosi C in una scrofa

T. Snozzi, Muralt

Il primo dicembre scorso un cliente mi scriveva che una scrofa di 11 mesi, coperta da 50 giorni, soffriva dei dolori alle gambe posteriori da circa tre mesi. Specialmente al primo alzarsi essa grugniva con lamenti e stentava a rimettersi in piedi, per cui egli desiderava conoscere il mio parere a distanza, dato che dimorava in montagna, lontano dal mio domicilio.

Sospettai subito un caso di artrite reumatica che, con ogni probabilità, dipendeva da avitaminosi C. Mi feci inviare l'orina dell'animale per un esame completo e con speciale riguardo al sospetto di tale avitaminosi¹.

¹ La titolazione della vitamina C fu da me eseguita con l'indicatore diclorofenolo-indofenolo della S. A. F. Hoffmann-La Roche & Cia di Basilea.